

08/08 B+A betreffend Sanierung der Schiessanlage Hüslenmoos

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren

Wahrscheinlich haben wir mit der Sanierung der Schiessanlage Hüslenmoos einen von den am längsten, heftigsten, und kontroversesten diskutierten Berichten und Anträgen in der Geschichte der Gemeinde Emmen heute zur Beurteilung vorliegen.

Auf jeden Fall hat sich in all den Jahren sicher nicht nur bei mir ein grosser Ordner mit Argumenten, Studien, Vorschlägen und Gegendarstellungen, sowie Gerichtsentscheiden bis zum Bundesgericht gefüllt.

Ich will damit verdeutlichen, dass in der Sache Sanierung Schiessanlage Hüslenmoos nun wirklich alle Varianten ausdiskutiert wurden und mit dem Bundesgerichtsentscheid vom 18. Mai 2007 auch der Rechtsweg voll ausgeschöpft ist.

Das vorliegende Sanierungsprojekt ist somit rechtskräftig und es fehlt nur noch die notwendige Finanzierung.

Jetzt stellt sich für uns in erster Linie die Frage: Wollen wir oder wollen wir nicht.

Und weniger: Können wir oder können wir nicht.

Die CVP Fraktion dankt dem Gemeinderat für die Übersichtliche Vorbereitung des Berichts und Antrages, welcher der Komplexität der Thematik gerecht wird.

Für eine Art Güterabwägung erstellten wir zwei Szenarien

1. Szenario: Emmen saniert jetzt!

Folgende Punkte sprechen dafür

1. Der verbindliche Auftrag der 1986 mit der eidg. Lärmschutzverordnung erlassenen Belastungsgrenzwerte für Schiessanlagen wird umgesetzt.
2. Eine klare Verbesserung der Lärmsituation für die benachbarte betroffene Bevölkerung tritt endlich ein.
3. Von den diversen Ideen scheint uns für unsere Gemeinde die vorliegende Variante unter Betrachtung der Kosten und des Nutzens die am besten geeignete zu sein.
4. Der Rechtsweg wurde bis und mit Bundesgerichtsurteil voll ausgeschöpft.
5. Dass das VBS beim Sanierungsprojekt voll mitmacht, ohne dass sie grundsätzlich dazu verpflichtet wären, ist fast matchentscheidend.
6. Die gleichzeitige Sanierung aller 3 Schiessstände (Gemeinde Emmen, Militärstand und militärischer Nahgefechtsstand) ermöglicht eine optimale und maximale Lärmreduktion.
7. Der Kostenteiler mit dem VBS (ca. 1/3 VBS, 2/3 Emmen) ist soweit wir es beurteilen können, gerecht.
8. Mit der Sanierung investieren wir in die Zukunft. Es ermöglicht eine gute Auslastung der Anlagen auch bei einer allfälligen Aufhebung des Obligatorischen.
9. Die Sanierung ist letztlich auch ein klares Bekenntnis zum Waffenplatz Emmen.

Wir verhindern mit der Sanierung ausserdem, dass

10. Infolge Missachtung der verbindlichen Lärmschutzverordnung der Schiessbetrieb auf dem Stand der Gemeinde Emmen massiv beeinträchtigt oder sogar verunmöglicht wird.
11. Die benachbarte Bevölkerung weiterhin unter dem Schiesslärm leidet, insbesondere weil das VBS den Schiessbetrieb auf den beiden militärischen Ständen wie bisher weiterführen wird.
12. Infolge langjähriger Verträge insbesondere mit den Schützen der Stadt Luzern Entschädigungsforderungen an die Gemeinde Emmen in unbekannter Höhe so wie gut wie sicher kommen würden.
13. Unendliches juristisches Hick-Hack über Entschädigungen aller Art mit unbekanntem Kostenfolgen so gut wie sicher wären.

Dem gegenüber nun das 2. Szenario: **Emmen saniert nicht!**
Folgende Punkte sprechen dafür

1. Kurzfristig keine Erhöhung der finanziellen Belastung unserer Gemeinde.
2. Das vorliegende Sanierungsprojekt wird vor allem von der zu schützenden Bevölkerung in Rothenburg als immer noch nicht genügend taxiert.
3. Der Lärmschutz wurde nicht bis zur letzten Konsequenz durchgezogen. (Die Familie Hermann als direkte Nachbarn der Schiessanlage muss mit der Überschreitung des Grenzwertes leben)
4. Das Model einer regionalen Trägerschaft die den Betrieb selber organisieren könnte, sollte vor dem heutigen Sanierungsentscheid definitiv ausdiskutiert sein.

Bei der abschliessenden Güterabwägung beider Szenarien zeigen sich für die CVP Fraktion eindeutige und klare Vorteile, wenn die Sanierung wie vom Gemeinderat vorgeschlagen, jetzt in Angriff genommen wird.
Ein weiteres Hinauszögern bringt keine neuen Fakten. Was gesagt werden konnte wurde gesagt. Es sind genügend Entscheidungsgrundlagen vorhanden. Jetzt muss entschieden werden. Die CVP Fraktion ist einstimmig für die sofortige Sanierung.

Ein grosser Teil des Schiessstand Hüslenmoos gehört nun mal unserer Gemeinde. Dafür tragen wir die Verantwortung. Ob es in Zukunft zu den Aufgaben einer Gemeinde gehört, einen Schiessstand zu betreiben, diese Frage stellt sich heute nicht. Doch mit der Sanierung schaffen wir gute Voraussetzungen, dass der Schiessstand dereinst von einer regionalen Trägerschaft betrieben werden kann, mit positiven Auswirkungen auf unsere Gemeindekasse. Die CVP fordert den Gemeinderat auf, diese Option weiter zu bearbeiten.

Auf keinen Fall dürfen mit der heutigen Zustimmung zur Sanierung der Schiessanlage Hüslenmoos andere Sanierungsprojekte wie Betagtenzentrum Herdschwand oder Schulanlage Gersag auf irgendeine Art tangiert oder gegeneinander ausgespielt werden. Das eine Tun und das andere nicht lassen. So geht's weiter.

Die CVP Fraktion ist für Eintreten und wird dem B+A zustimmen.

Josef Schmidli
CVP